

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: R. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Micanel 2.
Bersprecher: 16-89. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 69.

24. Jahrgang.

Arad, Mittwoch, den 16. Juni 1948

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Bezahlungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Deutliche Angriffe der Sowjets abgewiesen

Deutsche U-Boote schossen 7 Feindbomber ab / Südostengland schwer bombardiert

Führerhauptquartier, 14. Juni
Berlin. Das OKW gibt bekannt: An der Ostfront wurden deutliche Angriffe der Sowjets im Raum von Bjalgorod und Welesch abgewiesen.

In der Nacht zum 14. Juni bombardierten schwere deutsche Kampfflugzeuge Industrieanlagen weit hinter der sowjetischen Front. 2 Flugzeuge werden vernichtet.

Deutsche und italienische Flugzeuge setzten gestern die Angriffe gegen die feindlichen Schiffsansammlungen bei Pantelleria fort. Ein Transporter von mittlerer Größe wurde versenkt, 3 weitere erlitten schwere Beschädigungen.

Britisch-amerikanische Fliegerverbände setzten am gestrigen Tage gegen die besetzten Westgebiete und das norddeutsche Küstengebiet vor und warfen Bomben, vor allem auf Wohnviertel der Städte Bremen und Kiel. Es entstandan Verluste unter der Bevölkerung und Schäden an Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden. 46 feindliche Flugzeuge, darunter mindestens 29 viermotorige U.S.-Bomber, wurden vernichtet. Der Abschuss weiterer feindlicher Bombenflugzeuge ist wahrscheinlich.

Ferner wurden aus einem feindlichen

Eintritt der Japanischen Hochschüler in die Marine

Tokio. (DNB) Das japanische Marineministerium erließ einen Aufruf an die gesamten Hochschüler des Landes in die Marine einzutreten. Dem Aufruf folgten bisher eine große Anzahl Studenten. Von den Hochschulen in Tokio allein meldeten sich bisher über 5000 Studenten zum Eintritt.

Große Sowjetoffensive in Vorbereitung.

Berlin. (DNB) In Berliner militärischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Sowjets eine großangelegte Offensive planen. Das Ausleben der Kämpfe am Kuban-Brückenkopf, bei Bjalgorod u. Orel, die Bereitstellung großer Truppenverbände an verschiedenen Stellen der Front lassen auf eine solche Absicht der Sowjets schließen. Deutscherseits sind alle entsprechenden Gegenmaßnahmen getroffen worden.

Abschluß der Operationen am Jangtse

Schanghai. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, wurden die militärischen Operationen in den Provinzen Hunan und Hopen am Jangtse abgeschlossen. In diesen Kämpfen verloren die Tschungkingarmee über 23.000 Tote, während eine große Menge Kriegsmaterial in die Hände der Japaner fiel. Außerdem erbeuteten die Japaner 50 Schiffe auf dem Jangtse, die sie in eigene Verwendung nahmen.

Fliegerverband, der einen deutschen Geleitflug vor der holländischen Küste anzugreifen versuchte, von den Geleitflugzeugen 4 Flugzeuge vernichtet.

Deutsche U-Boote schossen im Atlantik 7 feindliche Flugzeuge ab, darunter mehrere 4-motorige Bomber.

Italien muß lernen arbeiten und kämpfen

Rom. (DNB) Anlässlich des Jahrestages zum Kriegseintritt Italiens überbrachte der Generalsekretär der faschistischen Partei im Auftrage der Direktion dem Duce einen Entschluß mit verschiedenen Vorschlägen zur Fortführung des Kampfes. So sollen Industrie und Landwirtschaft entsprechend ausgerichtet werden, die Herstellung von Luxusgütern und Badeorte gesperrt, der schädigende Schwarzhandel zu verfolgen, alle Ausländer, die keine Aufenthaltser-

willigungen besitzen und sich im Lande als nutzlose Müßiggänger herumtreiben, sind auszuweisen, der Staat übernimmt die Kontrolle über die Bewertung der Ernte, jedermann muß die ihm übertragene Arbeit durchführen und die Produkte an die Verteilungsstellen abführen. Alle Schwarzhändler aber sind entschlossen, den Kampf bis zur Erreichung des Zieles unentwegt fortzusetzen. Ganz Italien muß lernen, arbeiten und kämpfen.

Die Türkei bringt jedes Opfer für ihre Neutralität

Ankara. (DNB) Die Sitzung der türkischen Nationalversammlung, an der 230 Abgeordnete teilnahmen, wird vom In- und Ausland mit besonderem Interesse verfolgt. Wie aus der Rede Inönü hervorgeht, ist die Türkei bestrebt, mit allen Mitteln ihre bisherige Neutralität zu wahren.

Die türkische Presse erklärt gleichgültig, daß das gesamte Volk bereit ist, die höch-

sten Opfer zu bringen und volles Vertrauen in die Weisheit seines Staatspräsidenten setzt, der es bisher verstanden hat, das Land vom Kriege fernzuhalten.

Das Blatt „Mus“ führt aus, daß das türkische Volk ohne Ausnahme geschlossen hinter der Regierung steht und im Falle einer Bedrohung auch vor den radikalsten Mitteln nicht zurückschrecken werde.

Pantelleria - eine Vulkan-Insel mit nur 9200 Einwohner

Die kleine italienische Vulkaninsel im Mittelmeer, Pantelleria, die in letzter Zeit im Mittelpunkt der Kämpfe stand und deren Besatzung nach heftigen Bombardierungen von britisch-amerikanischen Bombenflugzeugen in Ermangelung von Trinkwasser sich ergeben mußte, befindet sich ca. 100 Kilometer südwestlich von

Sigilien, besteht aus Gebirge bis zu 838 Meter Höhe, mit vielen vorgeschichtlichen Ruinen und einem Flächenraum von nur 83 qkm. Die dort wohnenden 9200 Einwohner beschäftigten sich mit Fischerei, wenig Weinkultur, Süßfrüchten, Weizenanbau und Schwefelgruben.

Japan ist durch den Krieg stark geworden

u. besitzt nicht nur alle Rohstoffe sondern auch die Unterstützung der gelben Rasse

Buenos Aires. (DNB) Die argentinische Presse nimmt Stellung zur militärischen Lage im Pazifik und erklärt, daß Japan durch die eroberten Gebiete äußerst stark geworden sei. Es hat vor allem die gelbe Rasse vom kritisch-amerikanischen Reich befreit und kann sie zum weiteren Kampf gegen ihre frühere Un-

terbrücker verwenden. Weiters fließt ununterbrochen ein Strom von Rohmaterialien nach Japan. Außerdem gelangte das Land in den Besitz einer großen Anzahl Feindschiffe die nun seitens der Handelsmarine in Dienst gestellt wurden.

Durch Lügen rüttelt der Feind an der Gesinnung der Schwachen, um so die Widerstandskraft des Volkes zu untergraben.

Auch heute am 16. Juni spielt der Reichstheaterzug in Arad

Vorstellungen um 5 und 8 Uhr im Stadttheater

Wo wollen die Alliierten angreifen?

Berlin (GW) Zu der Frage einer alliierten Invasion in Europa äußert sich „Die Wehrmacht“, die Zeitschrift des OKW, in zwei Artikeln, in denen vor allem die Möglichkeit einer Invasion in Südeuropa oder in Norwegen behandelt wird. Das Schlagwort der Amerikaner von dem „weichen Unterleib der Achse“, womit die europäische Mittelmeerküste gemeint ist, hat, so führt der erste Artikel aus, die Fehler aller Schlagworte. Es ist plastisch und einprägsam, aber es stimmt nicht. Selbstverständlich ist nicht zu leugnen, daß Amerikaner und Engländer die Aufgabe Nordafrikas durch die Achsenmächte als einen Triumph betrachten, der ihre Siegesgewißheit gestärkt hat. Es hieße den Vogel Strauß spielen, sähe man einfach darüber hinweg, daß Nordafrika heute ein Aufmarschgebiet für den Feind geworden ist und daß die Möglichkeit, den Südrand des Mittelmeeres zum Stapelplatz von Kriegsmaterial aller Art zu machen, nur bis zu einem gewissen Grade von den Streitkräften der Achsenmächte beschränkt werden kann. Aber der Weg von irgendeinem Punkte Nordafrikas ist genau so lang wie der Weg von Europa nach Afrika.

Und mit diesem Weg haben die Achsenmächte drei Jahre lang ihre Erfahrungen gemacht. Sie wissen, was das „Niemandesland Mittelmeer“ bedeutet. Ein in Südeuropa gelandeter Feind hätte, selbst wenn er dieses Gebiet überwindet, nicht die Kräfte um verhältnismäßig schwachen Expeditionskorps gegen sich, sondern — trotz der Ostfront — die ungeheure Stärke von Millionenarmeen. Der angreifende Feind, der vielleicht glaubt, ohne allzu große Schwierigkeiten „den weichen Unterleib der Achse“ aufzureißen zu können, wird aller menschlichen Voraussicht nach nicht einmal in der Lage sein, selbst bei einem starken Aufgebot eine genügende Menge der Achsenstreitkräfte zu binden, um die Gesamtsituation wesentlich zu ändern.

Nicht minder problematisch erscheint nach Meinung der „Wehrmacht“ ein Angriff auf Norwegen. Bei ihrem Unternehmen gegen Dnieper, heißt es im zweiten Aufsatz der Zeitschrift, haben die Engländer versucht, das Moment der Ueberraschung auszunutzen. Es ist ihnen nicht gelungen, obwohl sie nur den Kermelkanal zu durchqueren brauchten. Zwischen Norwegen und Großbritannien aber wogt das Nordmeer. Der Feind hat also einen weiten Marschweg, und dieser Weg wird ständig überwacht, bis hinauf nach Island, Grönland und Spitzbergen, so daß der Gegner schon auf dem Marsch zum Kampf gestellt werden würde.

Freilich, heißt es in dem Aufsatz weiter, gingen es über unsere Kraft, auf einer riesigen, wild zerrissenen Strecke, wie sie die norwegische Küste darstellt, ein Befestigungswert an das andere zu reißen. Aber das ist auch gar nicht nötig. Uns genügt es, die Häfen, die wichtigsten Inseln und die Herbe geladert zu haben. Das haben wir mit gewaltiger Kraftanstrengung getan. Stellungen wurden in Granit gemauert, die sich neben denen der französischen Küste ruhig sehen lassen können. Nach menschlichen Ermessen dürfte es ausgeschlossen sein, daß feindliche Kriegsschiffe in einen der wichtigen Fjordeingänge einbrechen können. Geschütze jeder Art und aller Kaliber bis zu den schwersten strecken ihre Wöhr zum Meer. Die Werke und Stellungssysteme liegen hier so dicht beieinander, daß sie sich gegenseitig unterstützen können. An diesen Schwerpunkten der Verteidigung wird sich der Feind blutige Abspse holen. Selbst wenn es ihm aber gelänge, dort festen Fuß zu fassen, der Preis wäre zu hoch, und der Gegenstoß bliebe nicht aus.

Allerlei von zwei bis drei

Laut Bekanntgabe des iranischen Ministeriums wurden die Aufstandsbehebungen der iranischen Bevölkerung gegen die Besatzungstruppen niedergeschlagen. (DNB)

Laut Bekanntgabe aus Buenos Aires wurde die neue argentinische Regierung auch von England und den USA anerkannt. (DNB)

Im Estland wurde gestern der zweite Jahrestag der Verschleppung von 60.000 Esten durch die Sowjets beangangen an dem Trauergottesdienste abgehalten wurden. (DNB)

Der Oberste Schweizer Rat bewilligte wieder einen Kredit von 11 Millionen Franc für Hilfungsarbeiten. (DNB)

Der Rantlinger Oberste Rat beschloß alle sowjetischen und anachronischen Einflüsse in Rantlinga Gylma auszuschalten.

Von der Lemeschburger Arbeitskammer wurde der Antrag gestellt die Handwerker, die ihre Erzeugnisse auf Jahrmärkten verkaufen, mit Dorfhandwerkern gleichzustellen, was eine Steuerermäßigung für diese bedeutet.

Am 2. Juli wird unter Vorsitz Juhans in Ostfassen eine Rundtisch-Wirtschaftskonferenz abgehalten in der Wirtschaftspragen besprochen werden sollen, wobei insbesondere die Frage des Ausbaues Mandchschuws zur Kornkammer Groß-Ost-Finiens, behandelt werden wird. DNB

Reichsdeutsche Gemeinschaft

Zur Ueberprüfung der Konsulatskarten werden alle im Amtsbezirk des Deutschen Konsulats in Lemeschburg ständig, d. h. länger als drei Monate wohnende Reichsangehörige hiermit aufgefordert, sich unter Angabe ihrer Geburtsdaten u. der näheren Angaben ihrer hier lebenden Familienangehörigen innerhalb von 10 Tagen schriftlich beim Konsulat zu melden.

Britisches Flugzeug

beschleht griechische Lebensmittel-schiffe

Athen. (DNB) Im Ägäischen Meer wurden 2 griechische Motorschiffe die Lebensmittel für Griechenland transportierten, von einem britischen Flugzeug angegriffen und beschossen. Durch die Beschüsse wurden die Schiffe derart beschädigt daß die Besatzung in die Rettungsboote gehen mußte. In diesen wurden die Mannschaften ebenfalls von dem britischen Flugzeug erneut beschossen wobei es 4 Tote und 5 Verletzte gab.

Die neuesten Kampf- u. Front-Lieder von heute und morgen für Jung und Alt zu haben Preis 35 Lei „Phönix“-Buchdruckerei, Urad Plewnet-Platz Nr. 2.

Neue Krise im französischen „Befreiungs-Komitee“

Amsterdam. (M) Wie der britische Nachrichtendienst bekanntgibt, wurde die für gestern anberaumte Sitzung des französischen Befreiungs-Komitee in Nordafrika, nicht abgehalten. De Gaulle und Giraud kamen nicht zusammen. Ueber den Grund der neuen Krise wurde nichts bekanntgegeben.

Wiederaufleben der Unruhen in Indien

Amsterdam. (DNB) Berichten aus Indien zufolge sind dort in verschiedenen Provinzen die Unruhen gegen die Besatzungen wieder aufgelebt. In Delhi wurde ein Weizenlager von den Aufständischen in Brand gesteckt.

Lebhafte Kampfaktivität an der Ostfront

118 Dörfer und Waldlager von Banden gesäubert — 61 U.S.A.-Bomber vernichtet

Berlin. Das OAB gibt bekannt: An der Ostfront lebte die Kampfaktivität. Am Kuban-Brückenkopf und der Miuss-Front kam es im Abschnitt Drei zu Kämpfen, in deren Verlauf die nach starker Feuerbereitung angreifenden Sowjets blutig abgeschlagen wurden.

Bei der Bekämpfung von Banden im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes wurden durch H- und Peltzeitkräfte in tagelangen, harten Kämpfen, die durch fast unburchringliches Wald- und Sumpfgelände besonders erschwert waren, weite Gebiete gesäubert. 118 befestigte Dörfer und Waldlager wurden gegen zähen Widerstand genommen, 162 Häuser gesprengt. Neben zahlreichen Toten verloren die Banden große Mengen an Waffen und Material.

Am gestrigen Nachmittag stieß ein amerikanischer Fliegerverband in großer Höhe gegen das norddeutsche Küstengebiet vor und warf Bomben auf die Städte Wilhelmshaven und Rughaben. Die Bevölkerung hatte Verluste.

In der vergangenen Nacht griffen britische Bomber westdeutsches Gebiet, vor allem die Stadt Düsseldorf an. Durch Bombentreffer in Wohnvierteln entstanden schwere Verluste unter der Bevölkerung und erhebliche Schäden an Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden. Nach bisherigen Feststellungen verlor der Feind bei diesen Angriffen insgesamt 61 meist 4-motorige Bomber.

Spanien schlägt bombengeschützte Zonen u. Humanisierung des Luftkrieges vor

Madrid. (CP) Spanien schlägt in einer offiziellen Verlautbarung zu den Luftangriffen gegen die Zivilbevölkerung die Schaffung von Zonen vor, die von der Bombardierung durch feindliche Flugzeuge ausgeschlossen sein sollen. In seiner Note für die Humanisierung des Luftkrieges schlägt er in einer Note vor:

1. Daß die Kriegführenden diejenigen Zonen bezeichnen, die in ihrer Gesamtheit militärische Ziele enthalten.
2. Daß sie weiterhin die Zonen angeben, die nur teilweise militärische Ziele enthalten, und diese Ziele näher bezeichnen.
3. Ebenso soll die Zone bezeichnet werden, in der es keine militärischen Ziele gibt. Diese territorialen Regionen oder Stadtteile sollen als nicht bombardierbare Zonen bezeichnet werden. Wenn sich aber in diesen Zonen ein militärisches Ziel befinden sollte, so sollen sich die Kriegführenden untereinander darüber verständigen.
4. Spanien schlägt die Schaffung einer stän-

digen neutralen Kommission vor. Dieser Kommission sollen Beiträge der Kriegführenden beigegeben werden. Diese Kommission würde derjenigen gleich sein, die im vorigen Kriege als „Sefangementkommission“ fungierte. Ihre Aufgabe wäre die Kontrolle der Erfüllung der getroffenen Abmachungen.

Die spanische Regierung bringt in der Note zum Ausdruck, daß „nicht die Absicht besteht, die militärische Wirksamkeit der Luftwaffe einzuschränken“. Sie weist ferner daraufhin, daß Spanien entgegen den ungerechten im Ausland verbreiteten Meinungen in seinem humanitären Feldzug nicht im Dienste einer anderen Nation steht, da es auch nicht einen Augenblick Werkzeug fremder Hände sein könnte. In allen Angelegenheiten der Großmächte der Welt gibt es klare Beweise für die Unabhängigkeit Spaniens und für den Eifer, mit dem es seine Souveränität im internationalen Spiel der Kräfte verteidigt.

Waggezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk u. Vaterland

Soldat E. A. Bauer, Jahrgang 1939 ist in den Kämpfen an der Ostfront mit dem „Serviciul credincios cu spade 3. Kl. Crucida impotriva bolsevismului“ ausgezeichnet worden.

Soldat Tiber Josef, Jahrgang 1936 ist in den Kämpfen um Stalingrad mit der „Barbatia si credinta 3. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Soldat Heß Nikolaus, Jahrgang 1934 ist in den Kämpfen um Sewastopol mit der „Barbatia si credinta cu spade 3. Kl. Serviciul credincios“ dem „CR 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Gefr. Kreppel Man, Jahrgang 1940 ist in den Kämpfen gegen die Partisanen in Bosnien mit dem „CR 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

H-Sturmm. Hans Riech, Jahrgang 1940, ist an der Ostfront mit dem „CR 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Soldat Krasule Adam, Jahrgang 1935 ist in den Kämpfen um Odessa mit der „Crucida Serviciul credincios cu spade 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Obergefr. Waldner Michael, Jahrgang 1927 ist in den Kämpfen um Sewastopol mit der „Medalia Serviciul credincios 3. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Gefr. Meier Michael, Jahrgang 1935 ist in den Kämpfen um Stalingrad mit der „Barbatia si credinta cu spade 3. Kl.“ ausgezeichnet worden.

H-Sturmm. Schütz Heinrich, Jahrgang 1943 ist in den Kämpfen um Charkow mit dem „CR 2. Kl. Sturmabzeichen in Silber“ ausgezeichnet worden.

Soldat Wagner Michael ist in an der Ostfront mit dem „Serviciul credincios“ ausgezeichnet worden.

Soldat Schuster Daniel, Jahrgang 1938 ist in den Kämpfen um Charkow mit dem „CR 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Serg. L. R. Schörverich Johann, Jahrgang 1933 ist in den Kämpfen um Charkow mit der „Medalia Serviciul credincios 3. Kl. CR 2. Kl. Crucida impotriva bolsevismului“ ausgezeichnet worden.

Hauptmann Folbert Otto, Jahrgang 1896 ist in den Kämpfen um Noworossisk mit dem „CR 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Soldat Gottschling Josef, Jahrgang 1938 ist in den Kämpfen an der Ostfront mit der „Crucida impotriva bolsevismului“ ausgezeichnet worden.

Obergefr. Feiler Hans, Jahrgang 1935 ist in den Kämpfen am Ilimensee mit dem „CR 2. Kl.“ ausgezeichnet worden.

Leutnant Reichias Franz ist in den Kämpfen um Odessa, Losovaja, Stalingrad mit der „Coroana Romaniei cu spade cu panglica, Virtute militara, Osmebaille, Steana Romaniei cu spade cu panglica Virtute militara“ ausgezeichnet worden.

Kleine „Wachenschau“ des Kriegsberichtes

Blöse Ueberraschung

Da ist bei Tage ein alleinsahrender Frach er eingeholt und durch einen Schuß vor den Bug angehalten. Nach Aufforderung mit der Woffelampe macht er ein Boot klar, um seine Papiere vorzulegen.

Wolglich fallen beiden Klappen, werden Versenkungs vorgarissen, minimis Menschen an Deck — und dann klaffen Salven aus Wirtsfrachten in rascher Folge Schiffe aus 10-Artillerie-Geschützen auf das aufgelauchte U-Boot! Ehe unsere Geschützbedienung unter Deck ist und die Brückenwache einsteigt, ist der Turm getroffen, bluten Menschen. Jeder Sekundenteil kann den Treffer in den Schiffkörper bringen, der das Boot tot schlägt.

Und doch gelingt es noch, rechtzeitig wegzutauchen!

Nach einem NA-Bericht von Dr. J. Ranigs

Nacharbeit

Zausend Meter vor uns erkennen wir einen Lanter. Er windet sich im Jickackurs.

„Was liegt an?“ fragt der Kommandant auf der Brücke.

„Hundertfünfunddreißig Grad!“ befehlt der Kommandant. Noch einmal verbessert er die Anzeigstellung. Dann läßt er dem Torpedostiller freie Hand. Wir sind sehr nahe an den Lanter herangekommen.

„Bohr fünf fertig!“ ruft der Erste Wachpostler.

„Bohr fünf . . . los!“ Ein leichter, federnder Stoß geht durch das Boot.

„Bohr fünf ist los!“

Sekunden der Stille. Sekunden der Spannung. Dann erblint der Treffer des Torpedos . . .

Nach einem NA-Bericht von Karl G. Weib

Aus der Volksgruppe

Selbstinnen für das Rote Kreuz gesucht

Mädchen und Frauen im Alter von 20—25 Jahren werden für den Einsatz als Rote-Kreuz-Selbstinnen gesucht. Meldungen sofort in der Verteilungs- und Kontrollstelle des Amtes für Volks-gesundheit, Leureschburg, 3. Bezirk, Str. No. 11/12.

Englische Bahnarbeiter

verlangen Lohnerhöhung

Stockholm. (DNB) Laut Meldung des Britischen Nachrichtenendienstes wurden die englischen Bahnangestellten bei der britischen Regierung wegen einer Lohn-erhöhung vorstellig. Die Arbeiter verlangen eine Erhöhung von 2 Schilling pro Tag.

Japanische Luftüberlegenheit in China

Ranking. (DNB) Wie von maßgebenden militärischen Stellen bekanntgegeben wird, verfügen die Japaner über die Luftüberlegenheit in Tschangking-China. Als Beweis hiezu wird angegeben, daß die wichtigsten Tschangkingfluggpunkte von der japanischen Luftwaffe ständig bombardiert werden.

Explosion in spanischer Fabrik

Madrid. In einer Fabrik in der Nähe von Oviedo wurden 4 Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden.

Mexiko am härtesten durch Krieg betroffen

Stockholm. (DNB) Laut Berichten aus New York ist die wirtschaftliche Lage Mexikos durch den Krieg am härtesten betroffen. Seit Beginn desselben stiegen die amtlichen Preise im Land um 300 bis 500 Prozent. Die Preise im Schwarzhandel jedoch sind um ein Vielfaches noch höher.

Verluste der USA, Luftwaffe im Mai

Berlin. (M) Im Monat Mai verlor die britisch-amerikanische Luftwaffe über Deutschland und den besetzten Westgebieten 536 Flugzeuge, die durch deutsche Tag- und Nachtjäger abgeschossen wurden. An dieser Ziffer sind die beschädigten und bei den Rückflügen abgestützten Feindflugzeuge nicht einberechnet. Der Gesamtverlust umfaßt 7 Geschwader mit einer Besatzung von rund 3000 Mann, die mit Rücksicht auf die lange Ausbildezeit nicht sobald ersetzt werden können.

Dankfagung

Mitteilungen, die in unserer schwersten Stunde und zur Seite standen und uns in unserem großen Schmerz zu trösten versuchten bei dem Trauergottesdienst für unseren im Osten gefallenen heilsehenden Gatten, Sohn, Bruder und Schwiegersohn,

Franz Baumann

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Insbesondere gilt dieser Dank dem Ortsleiter mit der Partei, den Formationen, dem Ortsbeirat, die in Ihren Reihen, Kranzbinden, Trauer- und Abschiedslieder seiner gedachten.

Neuquana, am 8. 6. 1943.

Die trauernde Gattin, Eltern, Großeltern und Schwiegereltern.

Brandflecke aus weißer Wäsche

entfernt man, indem man die Wäsche mit kaltem Wasser anfeuchtet, mit Salz bestreut und in die Sonne legt. Nach einlaen Stunden sind die Flecke verschwunden.

Bekennnis zum Volk

Von Volksgruppenführer F. Karmanin
(F) Heute besuchten mich zwei Frontsoldaten. Der eine dient bei der Waffen-SS und steht seit vielen Monaten mit anderen Kameraden der Volksgruppe in Karelien, der andere dient bei der slowakischen Wehrmacht, war ebenfalls nahezu zwei Jahre an der Front und kam vom Kuban-Brückenkopf.

Tausende von Kilometern trennen sie. Sie tragen verschiedene Uniformen, und doch erfüllt sie derselbe Geist. Sie erzählten von der Härte der Kämpfe, und wenn sie auch nicht viel darüber redeten, so spürt ich aus ihrer ganzen Haltung, aus ihren schlichten Worten die unbedingte Einsatzbereitschaft, die heute jeden deutschen Soldaten erfüllt. Und noch etwas hatten sie gemeinsam: ein grenzenloses Staunen darüber, daß in der Heimat immer noch Mederer und Kleingläubige herumlaufen. Ich konnte ihnen aber berichten, daß diese Handvoll von Mederer nicht ausschlaggebend ist, daß die Volksgruppe vielmehr heute nahezu geschlossen im Kriegseinsatz steht.

Tausende von Männern sind in den letzten Tagen neuerdings zu den Waffen geeilt. Aus ihren Briefen ist zu entnehmen, daß die Begeisterung, mit der sie hinausgezogen sind, durch die Ausbildungszeit nicht etwa verschwunden ist, sondern daß sie glückselig sind, mit Millionen anderen deutschen Männern den grauen Rod des deutschen Soldaten tragen zu dürfen. Die Heimat wieder bemüht sich, durch erhöhten Einsatz die Lücken zu schließen und die Arbeit nicht nur uneingeschränkt weiterlaufen, sondern an dem begonnenen Werke weiterzubauen. Wir wollen den Soldaten, wenn sie von der Front heimkommen, mit gutem Gewissen in die Augen schauen, wir wollen ihnen dann berichten können, daß wir nicht müßig gegangen sind, während sie ihr Leben eingesetzt haben für die Freiheit und Zukunft des deutschen Volkes.

Auch die Arbeit in der Heimat ist Kriegseinsatz, und zwar nicht nur die in den Rüstungsbetrieben, oder in der Landwirtschaft, sondern auch die Aufbauarbeit der Volkswirtschaft. Wir sind noch lange nicht am Ende unserer Erfindungskraft. Noch immer stehen Hunderte wichtiger Maschinen, die ein hartes Schicksal ihrem Volkstum entfremdet hat, außerhalb unserer Reihen. Noch immer leiden Tausende unserer Volksgenossen Not. Hunderte unserer Kinder bedürfen der Pflege und Heilung. Die Schanden, die ein deutschfeindliches Regime uns Jahre hindurch angetan, hat sich auf allen Gebieten noch nicht gehoben. Wir müssen dafür sorgen, daß unsere Jugend eine anständige Erziehung und Ausbildung bekommt, um brünstig im Leben die Stellungen einnehmen zu können, die uns bis vor kurzem verweigert geblieben sind. Vor allem aber wollen wir durch eine Schwungvolle Tätigkeit auf allen Lebensgebieten, gerade weil wir unter fremdem Volkstum zu leben haben, nachweisen, daß wir an die Zukunft glauben, und daß wir von einer unbändigen Siegesüberzeit erfüllt sind.

Große japanische Erfolge am Gelben Fluß

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier berichtet, konnten die Japaner in den Kämpfen am Gelben Fluß große Erfolge erzielen. Die Eschungingruppen verloren in diesen über 12.500 Mann an Toten. Große Mengen an Waffen fielen außerdem in die Hände der Japaner.

Newyork ohne Milch

Stockholm. (DNB) Infolge Betriebsmangel mußte der Verkehr in den USA besonders mit Newyork stark eingeschränkt werden. Dies äußerte sich gestern im besondern darin, daß die für Newyork bestimmte Milch nicht abtransportiert werden konnte und zum Großteil in die Dache gegossen wurde. Newyork blieb am gestrigen Tage ohne Milch.

USA-Verluste seit Kriegseintritt

Stockholm. (DNB) Wie der Britische Nachrichten dienst aus Washington berichtet, werden die Gesamtverluste der USA seit Kriegsbeginn mit 88.582 Mann beziffert. Lieben sind 14.595 gefallen, 20.490 verwundet, 33.625 werden vermisst und 19.837 gerieten in Gefangenschaft. Von den Gesamtverlusten entfallen auf das Heer 62.000 und auf die Marine über 26.000 Mann.

Europagrenze um 1500 km nach Osten verlegt

Berlin. (DNB) In einer Rede die Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, Rosenberg in Nowo hielt, führte dieser aus, daß der gegenwärtige Krieg ein tatsächlicher Weltkrieg sei in dem es um große, lebenswichtige Entscheidungen der Völker geht. Auf die Zubeuftrag übergehend, erklärte der Minister, daß diese nicht nur im Reich, sondern für ganz Europa ihre endgültige Lösung finden werde. In seinen weiteren Ausführun-

gen wies der Minister auf die staatsgefährlichen Mächtschaften und Untergrabungen des Bolschewismus hin, der als eine einzige Verschwörerschule anzusehen ist. Abschließend erklärte Rosenberg, daß heute die Grenzen des eigentlichen Europas um 1500 km nach Osten verlegt wurden, in jenen Raum, wo heute die deutschen und verbündeten Truppen stehen.

Landzuteilung auch an Ostarbeiter, die im Reich arbeiten

Berlin. (DNB) Die russischen Arbeiter in Deutschland, die sich gut bewähren, sollen später für ihre Tätigkeit in ihrer Heimat durch reichliche Landzuteilung belohnt werden, erklärte Ministerialdirigent Dr. Bräutigam vom Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete. Dr. Bräutigam betonte, daß bei der Aufteilung des Landes durch die deutschen Stellen durchschnittlich 10 bis 30 Prozent Reservereland

zurückbehalten werde. Dieses Land solle zur Verfügung gehalten werden für die früheren Bauern, die als „Kulaken“ ins Innere der Sowjetunion verschleppt worden sind, für die heute noch in der Roten Armee dienenden Bauern und die in deutscher Kriegsgefangenschaft oder im deutschen Arbeitsinsatz befindliche russische Landbevölkerung.

England übernimmt keine Verpflichtung zur Verpflegung der Araber

Antara. (DNB) Wie aus Kairo berichtet wird, haben die Verhandlungen zwischen England und Ägypten auch zum zweitenmal ohne Resultat geendet. Bei diesen wurde die Frage der Verpflegung Ägyptens und der übrigen arabischen Länder behandelt. Hierbei soll-

te auf Wunsch Englands, Ägypten die notwendige Verpflegung liefern. Die Verhandlungen zerschlugen sich, weil England sich weigerte die Verpflichtung auf sich zu nehmen, eventuelle Defizite selbst zu liefern.

Urteile des Sabotagegerichtes in Arad

Arad. Bei den gestrigen Verhandlungen des Sabotagegerichtes wurden nachstehende Urteile erbracht: Die Handelsgesellschaft „Furnica“ in Sanftmartin wurde zu 30.000 Lei Geldstrafe verurteilt wegen Fehlen der Preisliste und ungenügender Ausstellung der Warennotas.

450 kg Hafer vorgefunden wurden, die unwangemeldet versteckt waren.

Wilhelm Martinschek aus Szibart, wurde zu 4 Monaten Lager und 30.000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil bei einer Hausdurchsuchung bei ihm 2250 kg Weizen, 4200 kg Gerste und

Postf. Cismarean aus Petroschen, erhielt einen Monat Lager wegen Ankauf von M.H. über dem Höchstpreis und Transportierung desselben ohne Bewilligung.

Der Gastwirt Johann Cserbenka, erhielt einen Monat Lager bei dreijähriger Bewahrungsfrist, weil er in seinem Lokal keinen Standard-Wein ausfachte.

Was enthält das neue Telefongesetz

Durch Dekretgesetz Nr. 352 (Amtsblatt 126) vom 1 Juni wird mit Wirkung vom 1 Juni 1943 ein neuer Tarif im Verwaltungsgebiet P. T. E. in Kraft gesetzt. Wir heben aus dem im Gesetz verlautbarten Tarif folgende wichtigen Positionen hervor:

Die Gesprächsgebühren:

Sodasgespräche bis zur Dauer von 5 Minuten 9 Lei. Innerhalb desselben Komitates bis zur Dauer von 3 Minuten in der Zeit von 7 bis 21 Uhr 60 Lei und für jede weitere Minute 20 Lei, dagegen in der Zeit von 21 Uhr abends bis 7 Uhr morgens bis 3 Minutendauer 45 Lei für jede weitere Minute 15 Lei.

Die innere Einrichtung (Installation) eines Telefonhauptpostens kostet 1175 Lei, dazu ein Nebenposten im selben Gebäude 975 Lei. Die Zagen für die äußere Installation der Hauptposten und Nebenposten wird auf Grund eines Kostenvoranschlages gemacht. Die Einrichtungen eines Steckers, einer zusätzlichen Empfangsstelle (receptor) einer Klingel, eines Umstellers (Commutator) und einer Schmutz ist mit je 300 Lei festgesetzt.

Gespräche mit Nachbarkomitates: bis zur Dauer von 3 Minuten 120 Lei, jede weitere Minute 40 Lei, sofern das Gespräch in der Zeit von 7 bis 21 Uhr stattfindet. In der Zeit von 21 bis 7 Uhr früh bis zur Dauer von 3 Minuten 90 Lei, für jede weitere Minute 30 Lei.

Die laufende monatliche Nutzungsgebühren für Telefone (abonamente), die im Umkreis von 3 km von der Telefonzentrale errichtet worden sind, kosten für kommerzielle Zwecke bei Einzeltelefon für den Hauptposten 750 Lei und für den Nebenposten 300 Lei. Bei gemeinsamer Benutzung einer Linie durch zwei Abonnenten für den Hauptposten je 575 für den Nebenposten je 350 Lei. Für öffentliche Behörden beträgt die Taxe für den Hauptposten 675, für den Nebenposten 315 Lei. Für freie Berufe kostet das Einzeltelefon 525, der Nebenposten 250 Lei.

Für interurbane Gespräche, die das lokale Telefonnetz der rumänischen Telefon-Vereinsgesellschaft benötigen, für die Dauer von 3 Minuten 25 Lei, und für jede weitere Minute 10 Lei. (Hier handelt es sich offenbar um eine Zuschlagsgebühr, weil sonst eine so große Spanne gegenüber den oben genannten Tarifpositionen gegeben wäre. Die Schriftleitung)

Bei Hausanschlüssen für Wohnungen kostet der Hauptposten 525 Lei, der Nebenposten 250 Lei. Bei Benutzung einer Linie für zwei Abonnenten sind die entsprechenden Zagen 400 beziehungsweise 250 Lei.

Die Late eines Telefonavisos zum Wohnsitz des Adressanten 40 Lei. Zu den obigen Gesprächszeiten kommen immer noch 2 Lei als Fixtagelänge hinzu.

In Landgemeinden kostet ein Telefon für kommerzielle Zwecke monatlich 575 für den Hauptposten und 350 Lei für den Nebenposten. Wenn die Entfernung von der Zentrale 2 km überschreitet, kann werden für jede angefangene Entfernung von 250 m 95 Lei pro Monat mehr eingeschoben.

Im Art. 6 des Tarifes wird ausdrücklich gesagt, daß die Generaldirektion P. T. E., wenn sie Erreden der rumänischen Telefon-Vereinsgesellschaft benötigt, zugleich auch die für die Verpflegung dieser Erreden fälligen Gebühren mit einbezieht.

Bei Abonnement von Interurbangesprächen werden von dem normalen Interurbantarif folgende Ermäßigungen gewährt. Bei täglichen 5-Minutengesprächen 10 v. H., bei täglichen 10-Minutengesprächen 12 v. H., bei 15-Minutengesprächen 15 v. H., bei 20-Minutengesprächen 20 v. H., bei 25-Minutengesprächen 25 v. H. und bei 30-Minutengesprächen 30 v. H.

Steigende Produktion in Finnland

Helsinki. (DNB) In einer Rede des finnischen Ministerpräsidenten erklärte dieser, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes wieder auf den normalen Stand gebracht wurden. Seit dem Vorjahre, erklärte der Ministerpräsident abschließend, hat die allgemeine Produktion eine Steigerung erfahren.

Anglo-amerikanische Flugzeugverluste im Mittelmeerraum

Rom. (DNB) Laut Bekanntgabe des italienischen Hauptquartiers, verloren die Anglo-Amerikaner im Mittelmeerraum in der Zeit vom 1. bis 10. Juni 138 Flugzeuge. Ueber der Insel Pantelleria wurden vom 9. Mai bis 10. Juni 162 Feindflugzeuge abgeschossen außerdem 16 weitere durch deutsche Jäger.

5000. Folge des Bukarester Tageblattes

Die Pfingstausgabe des „Bukarester Tageblattes“ in stark vergrößertem Umfang von 28 Seiten mit reichhaltigem Belegstoff als Sondernummer anlässlich der 5000. Folge des Blattes erschienen.

Gläubigen Herzens und starken Sinnes soll diese Jugend ein besseres Glied der Geschlechterkette unseres Volkes sein, als wir selbst es waren und heute vielleicht es sein können.

Der Führer

Haben Sie schon unterstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Vorkaufsendung des Petroschen in Briefmarken (zusätzlich 20 Lei für Porto) vom

„König“-Buchverlag, Arad, Plebnei-Platz Nr. 2.

- „Sibbas Kochbuch“ 2ei 60
- „Elis Bäckereien“ 2ei 60
- „Das arabe Traumbuch“ 2ei 40
- „Der Nebichniti“ 2ei 25
- „Der schwarze Volkslieberbuch“ 2ei 30
- „Kampf- und Front-Lieberbuch“ 2ei 35
- „Der Mär von Wilsch“ 2ei 30
- „Der Goldmensch“, 2 Bände, 2ei 80
- „Der schwarze Freitag“ 2ei 30
- „Schwester Maria“ 2ei 35
- „Die kleine Delfine“ 2ei 35
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ 2ei 20
- „Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen). 2ei 51
- „Erinnerungen und Erlebnisse eines Banater Weltreisenden“ 2ei 20

Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!

Die Dr. Földes'sche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht, sorgt für die Reinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihr angenehmer, solider Geruch macht sie zur Lieblingserne der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme“, -Puder und -Seife“.

Gemeinnütziges

Bierflecke aus Seide oder Wolstoff

Man nehme lauwarmes Wasser und reinen Spiritus (selten Brennspiritus) zu gleichen Teilen und leuchte mit diesem Gemisch ein Schwämmchen oder welchen Kappen an. Stürmt selbe man die betreffenden Stellen sorgfältig ab, bis die Flecken verschwunden sind. Den nassen Stoff überdecke man mit möglichst gleichfarbigem Stoff und bilde ihn auf. Das Kleider entfernt man sie leicht, wenn man sie gleich in scharfem Salzwasser wäscht.

Blutflecke aus allen Stoffen

entfernt man durch Auswaschen mit lauwarmem Wasser. Handelt es sich um alte Flecke, so ist es zweckmäßig, etwas Soda zuzusetzen. Man kann die Flecke auch mit weißer Seife bedecken, trocknen lassen und abkratzen.

Blutflecke aus Handarbeiten,

die dadurch entstehen, daß man sich beim Anfertigen in die Finger sticht, werden folgenderweise beseitigt: Man bringt auf die Flecke sofort etwas angefeuchtete Stärke, die man ein wenig andrückt; den so bedeckten Fleck läßt man liegen, bis die Stärke trocken ist. Diese wird dann entfernt. Die Flecken verschwinden selbst bei den feinsten weißen, sowie farbigen Seiden- und Atlasstoffen.

Kurze Nachrichten

In einer Rede erklärte der britische Arbeitsminister, daß es für England ein schweres Problem sei, der Mangel in der Produktion nachzukommen. (DNB)

In Ostpreußen ereignete sich eine gewaltige Explosion bei der die Flammen 50-60 Meter hoch schlugen. Ueber Art und Ursache derselben berichtet die Volkzeit jede Kunst. (DNB)

Weder bei Salonika noch bei Athen fand eine große Luftschlacht statt, bei welcher die Japaner 33 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 5 eigene verloren.

Am 12. Juni wurde in der Provinz Hanoi eine Sprengung der Japaner gestoppt. 24 Tschungling-Divisionen. (DNB)

Zur Bekämpfung von Malaria und gelbem Fieber bewilligte die japanische Regierung den Betrag von 450 Millionen Yen. (DNB)

Auf der Hochschule in Bleibau bei Königsberg wurde eine Anzahl Ukrainer Volksdeutschen aufgenommen. (DNB)

Bei der Bombardierung Bochums am 12. Juni wurden durch Feindflieger 5 Kirchen, 3 Spitäler und 4 Schulen zerstört. 29 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. (DNB)

In Frankreich wurde ein 38-jähriger Angehöriger der französischen Volkspartei, auf der Gasse erschossen. (N)

In der spanischen Grenzstation Brun traf ein spanischer Verwundetenkranztransport von 230 Mann von der Ostfront ein und wurde von der Bevölkerung herzlich begrüßt. (DNB)

Deutsche Bombenflugzeuge haben am Pfingstmontag kriegswichtige Industrieanlagen in Saratow und auch in Gorki bombardiert. (DNB)

In Italien werden die Studenten in der Zeit vom 1. Juli bis 15. September zu Arbeiten in den Fabriken oder zu Feldarbeiten herangezogen. (N)

In Gafsbil hat in der Nacht zum Pfingstmontag der 41-jährige George Lazar nach einem Bechgelage den 42-jährigen Josef Raub fünf Messerstiche versetzt. Raub ist gestorben. Lazar wurde verhaftet.

Der 47-jährige Fahrmanier Landwirt Franz Bindner wurde auf dem Feld vom Gewitter überrascht, stürzte unter einem Baum, wo er dann vom Blitz erschlagen wurde.

Das ausschließlich von Bulgaren bewohnte Dorf Wschitane in Mazedonien wird gemäß den neu festgelegten militärischen Demarkationslinien zwischen Bulgarien und Albanien an Bulgarien abgetreten und im Rahmen großer Besitztümer vom Mutterland übernommen.

Die Belgrader Erdbebenkarte verzeichnete am Montag ein heftiges Erdbeben in einer Entfernung von 4000 km. (N)

In Arabien erhaltete Stefanie Groza gegen den Schuhmacher Josef Lingurar die Anzeige weil dieser von ihr Geld erhielt, um ihr ein Paar Schuhe anzufertigen und wobei Schuhe lieferte noch das Geld rückstattete.

In Arab wurde aus der Wohnung Ardelean Cornin, während seiner Konzentrierung ein Ueberzieher im Wert von 35.000 Lei gestohlen.

Wegen zweifachem Diebstahl wurde die 18-jährige Constanta Sava von der Volkzeit in Arab verhaftet und dem Gericht eingeliefert.

Die in Arab demontierten 19-jährige Maria Chiritescu wurde von der Volkzeit freigesprochen und wegen Diebstahl dem Gericht übergeben.

Deutsche Divisionen sichern Zukunft des Reiches

Wahrb. (DNB) Die spanische Presse behauptet die militärische Lage in Europa. Am 11. Juni berichtete die spanische Presse, daß die deutsche Divisionen in Marokko durch ihre totale Mobilität keine Divisionen in Marokko geben, die alle Zukunft des Reiches sichern werden.

An der Ostfront nur örtliche Kampfständigkeit

Hohe Verluste der Angelsachsen bei Landungsoperationen auf Insel Pantelleria und Lampedusa

Führerhauptquartier, den 13. Juni 1945 Berlin. Das OAB gibt bekannt: Von der Ostfront wird nur örtliche Kampfständigkeit am Kuban-Brüdenkopf und im Raum von Belost gemeldet.

Die Luftwaffe führte wirkungslos Angriffe gegen kriegswichtige Betriebe an der mittleren Wolga und bombardierte den bedeutenden Verschiebebahnhof Neleg.

Bei der Landungsoperation des Gegners gegen die Insel Pantelleria und Lampedusa griffen deutsche und italienische Abwehrkräfte trotz starken feindlichen Kanonenschusses laufend die

See- und Landungsstreitkräfte an und versenkten einen Transporter von 800 TON und 14 Landungsboote 3 Kreuzer, 14 kleinere Kriegsschiffe, darunter mehrere Zerstörer und 6 Transporter wurden so schwer beschädigt, daß mit weiteren Totalverlusten gerechnet werden kann.

Aus dem Kreis „Müller-Guttenbrunn“

Schulabschlussfeier der Deutschen Volksschulen

Arad. Am gestrigen Sonntag begingen die Arader Deutschen Volksschulen im Gebäude der Adam Müller-Guttenbrunn-Schule die Jahresabschlussfeier. Lieber und Sprüche der Jugend, leiteten die Feier nach der Fahnenheiligung ein, die in der Ansprache und dem Bericht über das abgelaufene Schuljahr des Schulleiters Hg. Franz Müller gipfelte.

Was den Raummangel anbelangt, so soll dieser in diesem Jahre durch Anlauf eines neuen Gebäudes behoben werden, wofür seitens der Volksschule ein entsprechender Beitrag bereits bewilligt wurde, was in jeder Hinsicht bestens zu begrüßen ist, gelangt doch dadurch nicht die Volksschule zu einem eigenen Heim, sondern auch die Adam Müller-Guttenbrunn-Schule zu einer größeren Bewegungsfreiheit in der Unterbringung ihrer Schüler.

In seinen weitern Ausführungen bemerkte Schulleiter Müller, daß auf sprachlichem Gebiet in diesem Jahre beachtliche Erfolge erzielt wurden, was auch seitens der Eltern vorbehaltlos bekräftigt werden konnte, während der Mangel an Lehrkräfte kriegsbedingt ist.

Aus dem Bericht entnehmen wir, daß im heurigen Jahr insgesamt 447 Schüler die Schule besuchen, während es im Vorjahre lediglich deren 170 waren, was eine Zunahme von 277 Schülern bedeutet, die heute im volksdeutschen Schutze erzogen werden, für Arad jedenfalls eine beachtliche Zahl. Von diesen verließen mit Jahreschluss 20 Schüler und Schülerinnen die 7. Klasse die nun ins wirkliche Leben treten. In herzlichem, warmen Worten verabschiedete Schulleiter Müller die Scheidenden indem er in seiner Ansprache darauf hinwies, daß die Schule und ihre Lehrer 7 Jahre hindurch bestrebt waren, Schüler und Schulkinder für den harten Lebenskampf vorzubereiten und wenn heute der Vater, Bruder oder Verwandte an der Front im Kampfe gegen den Bolschewismus steht, so ist es unsere Pflicht auch den nicht minder harten Kampf hinter der Front voll zu bestehen, denn wir alle sind Verantwortliche an dem großen Wagnis des Führers.

Der Ansprache, die mit Beifall von den Anwesenden aufgenommen wurde, folgten Gedichtvorträge von einem Schüler und einer Schülerin der 3. Klasse. Damit hatte der offizielle Teil sein Ende gefunden. Ihm folgten nun einige Lieder von Mädchen aufgeführt und Jugendspiele, die herzlichem Beifall fanden, anschließend die Ausfolgung der Jahreszeugnisse. Mit dem Bleib der Bewegung und der Einholung der Klagen fand die erhebende Feier, die einen Beweis echter nationalsozialistischer Volksgemeinschaft erbrachte, ihren würdigen Abschluß.

Deutsche Staatsangehörigkeit für Volksdeutsche

Berlin. (DNB) Der Reichsinnenminister und der Reichsminister für die besetzten Ostgebiete haben eine Verordnung erlassen, wonach die deutschen Volkszugehörigen in der Ukraine, die die Voraussetzungen für die Aufnahme in die Abteilung eins und zwei der deutschen Volksliste erfüllen, ohne Rücksicht auf den Tag ihrer Aufnahme mit Wirkung vom

21. Juni 1941 die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Soweit sie in die Abteilung drei der deutschen Volksliste aufgenommen worden sind, erwerben sie durch die Aufnahme die Staatsangehörigkeit auf Widerruf. Der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit kann nur binnen zehn Jahren widerrufen werden.

Für USA kommt Flottenabrüstung nach dem Kriege nicht in Frage

Amsterdam. (DNB) In einer Unterredung mit dem USA-Marineminister Anoz erklärte dieser, daß die USA nicht gewillt sind ihre noch vorhandene Flotte zu irgend einem Kollektivunternehmen

beizutreten und aufs Spiel zu setzen. Abschließend erklärte Anoz, daß die USA eine eventuelle Abrüstung der Flotte nach dem Kriege nicht in Betracht ziehen.

Achtung Einrückende! Skizzenblock, der bei der SS unbedingt nötig ist, noch zu haben in der Deutschen Buchhandlung, Arad, Eminescu-Gasse No. 28

Steuerorgane sollen Ratgeber sein

Da festgelegt wurde, daß Kontrollorgane des Fiskus bei nur geringen Formschlüssen, die ohne Folgen auf die Einnahmen des Staates sind. Uebertretungsprotokolle aufzunehmen und damit den kleinen Steuerzahlern, wie Kaufleuten und Gewerbetreibenden, zeitraubende Arbeit verursachen, ordnet das Ministerium an, daß in solchen Fällen, wo kleine Formschlüssen keinen tatsächlichen Schaden für den Staat bedeuten, nicht sofort Uebertretungsprotokolle aufzunehmen

sind. Es ist diesen Steuerzahlern zunächst ein Termin zu gewähren, innerhalb dessen sie den gesetzlichen Formen Genüge leisten können. Außerhalb werden die Steuerorgane angehalten den Steuerzahlern alle notwendigen Erklärungen und Erläuterungen zu geben. Die Steuerorgane müssen die Rolle von Ratgebern und Erziehern der Steuerzahler ausüben.

190 Waggon Blaustein für die Weinbauern.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, werden an die Weinbauern bis 124 Waggon Kupfersulfat, die von den heimischen Fabriken geliefert wurden, und 66 Waggon, die eingeführt worden sind, verteilt. 73 Waggon sind vom Vorjahre zurückgegeben und werden in der heurigen Kampagne verwendet.

ARO-Kino, Arad

Am Donnerstag ein neuer ARO-Schlager Die Weise Iteresa Venerdi Der beste Film der Saison Die Weise Iteresa Venerdi Vittorio de Sica als Regisseur und Schauspieler Die Weise Iteresa Venerdi Grafelma Dillan, die italienische Deana Durbin

Heute zum letztenmal! Cäsar Borgia

Wissen Sie es?

„Berlin“ war ursprünglich männlichen Geschlechts. In alten Urkunden wird es stets „der Berlin“ genannt. Das durchschnittliche Hirngewicht des Europäers beträgt für Männer 1362 Gramm, für Frauen 1219 Gramm. Die Chinesen haben ein höheres Hirngewicht als die Europäer, die Negere ein kleineres. Im alten Ägypten galt die Stadt Pelusium an der Mündung des Nils als hochberühmte Bierstadt. Auch in Alexandria wurde ein Malster Betrieb genannt in großen Mengen hergestellt und konsumiert.

Unwetter in der Türkei

(DNB) Bei Ankara hat Hagelschlag beträchtlichen Schaden angerichtet. Auch aus anderen Gegenden der Türkei werden Hagelwetter gemeldet. Auch die überreichlichen Niederschläge in der Türkei, in dieser Jahreszeit eine ungewöhnliche Erscheinung, beginnen besonders sich auf die Ernteaussichten, die bisher gut waren, schädlich auszuwirken.

Liberia-Trinkspruch in Washington

Beim kürzlichen Empfang des Präsidenten der afrikanischen Nearepublik Liberia in Washington entstand eine peinliche Lage dadurch, daß zahlreiche der geladenen Gäste einwöchentlich überhand nicht erschienen oder sich nicht mit einem Schwarzen an den gleichen Tisch setzen wollten. In dieser peinlichen Lage blieb Roosevelt nichts anderes übrig, als seinen schwarzen Freund ungefragt folgen zu lassen. „Mein lieber, schwarzhäutiger Präsident-Kollege! Sie können zwar von uns nicht verlangen, daß wir uns mit ihnen an einen Tisch setzen, dafür aber verlangen wir von Ihnen, daß Sie mit uns gegen den verdammten Rassentum der Nazis in den Krieg ziehen!“

Keine Schuße bis 1. September

Das Staatssekretariat für Versorgung hat den Verkauf von aus Leder hergestelltem Schuhwerk bis zum 1. September eingestellt, um für die Winterzeit einen Bestand von gutem Leder sicherzustellen.

Urteile des Araber Sabotagegerichtes

Arab. Bei der gestrigen Verhandlung des Sabotagegerichtes wurde die Apothekerin Laurentia Strelcowski zu 3.000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil sie keine Zahlungsnota über verkaufte Artikel ausgefolgt hatte.

Zu je einem Monat Lager wurden wegen Schwarzhandel mit Mehl bestraft: Justina Groh, Mlearea Parvu, Maria Notariu, Ecaterina Cigareanu, Anna Ruffu und Silvia Vultur aus Petroschen.

Irakische Offiziere

im Freiheitskampf gegen England

Ankara. (DNB) Eine Gruppe ehemaliger irakischer Offiziere und Unteroffiziere sprengte in der Nähe der irakischen Hauptstadt die große Eisenbahnbrücke auf der Strecke Bagdad-Basra. Die Strecke wird durch diese Sprengung wenigstens auf einen Monat unterbrochen sein.

3 Monate Gefängnis für einen Gemeindevorstand

Das Temeschburger Kriegsgericht hat den Gemeindevorstand von Bordean, Bujor Bolis, zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er nicht nur Doppelbesitzern, sondern auch Waren- und Valutenschiebern Grenzüberschreitungscheine ausgefolgt hat.

Kriegsgefangenentransport in Italien eingetroffen

Rom. (DNB) In Italien traf gestern der zweite Kriegsgefangenentransport ein, der im Austauschwege mit England durchgeführt wurde. Gleichzeitig sprach die italienische Regierung jener von Portugal, Spanien und der Türkei für die Vermittlung und Bemühungen in der Abwicklung des Transportes ihren Dank aus.

Sondersteuer der Juden in Frankreich

Wich. (R) Die französische Regierung erbrachte ein Gesetz, das eine Sonderbesteuerung der Juden in Frankreich vorseht. Laut diesem werden alle Juden über 18 Jahre in den besetzten Gebieten eine Steuer von 120 und in den unbesetzten Gebieten eine solche von 360 Frank zu entrichten haben.

Vorgeäußerte Mutterchaft

Wien. Die dreizehnmal vorbestrafte geschlechtslose 42-jährige Leopoldine Weil täuschte in Baden bei Wien, um sich größere Mengen von Lebensmitteln zu verschaffen, Schwangerschaft vor, die ihr auch von einem vielbeschäftigten Arzt, der sich täuschen ließ, bestätigt wurde.

Im April des Vorjahres meldete sie dann auf dem Standesamt in Baden die Geburt von Zwillingen an und erspähte sich auf Grund der ausgestellten Wochenscheinungen bei der zuständigen Krankenstelle erhöhte Zuweisungen verbotener Lebensmittel sowie zwei Fleischlieferungen und eine Reihe von Bezugsscheinen.

Das Sondergericht Wien hat sie zu fünf Jahren Zuchthaus und zur Einweisung in ein Arbeitshaus verurteilt.

Massenvergiftungen durch Giftgenuss

(DNB) In den letzten Tagen sind in Athen Erscheinungen von Massenvergiftungen vorgekommen, die auf den Genuss einer bestimmten Fischsorte zurückgeführt werden.

Ganze Familien sind plötzlich an schmerzhaften Vergiftungserscheinungen erkrankt. Die Stationen der ärztlichen Hilfe konnten kaum den gestellten Anforderungen genügen.

Türkischer Gesandter erklärt:

Zwischen Rumänien und Türkei besteht aufrichtige Freundschaft

Istanbul. (R) Der in Bukarest akkreditierte türkische Gesandte Suphi Tanriover, der sich zu kurzem Aufenthalt in der Türkei befindet, gab anlässlich seines 12-jährigen Dienstjubiläums Vertretern der türkischen Presse eine Erklärung über Rumänien ab. In dieser führte der Gesandte aus, daß zwischen Rumänien und der Türkei eine aufrichtige Freundschaft besteht und daß sich die Neutralität der Türkei nicht nur auf Rumänien, sondern auch bei den übrigen Balkanvölkern günstig auswirke. Auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei werden von Marschall Antonescu mit Genugtuung gewürdigt.

Im weiteren Verlauf unterstrich der Gesandte, daß die Ernte in Rumänien in diesem Jahre als besonders gut zu werten ist und im Lande alle Verfügungen zur raschen Einbringung bereits getroffen wurden. Abschließend erklärte der Gesandte, daß Rumänien nach diesem Krieg einen Platz einnehmen werde, der ihm seine fernere Zukunft seiner Größe entsprechend sichert.



Rumänische Gebirgsjäger in Vereinstellung. Im Schutze dichter Wälder gegen Fliegerangriffe erwarten sie den Einmarschbefehl. (Atlantik)

100.000 Joch Feld von der Deutschen Volksgruppe im serbischen Banat entwässert

Großbetscheref. (Gdp) Die Deutsche Volksgruppe im serbischen Banat hat nach der militärisch-politischen Umwälzung im Südosten Hervorragendes zur Entsumpfung weiter Landstrecken getan. Es konnten 100.000 Joch für die Kultur gewonnen werden. Die Leistung verdient umso mehr hervorgehoben zu werden, als sich das bisherige Regime in den günstigeren Friedenszeiten vergeblich um diese Aufgabe bemühte, so daß weite Strecken bisher fruchtbarer Ackerbodens verschulften. Allerdings handelt es sich aus kriegsbedingten Gründen vorerst um

improvisierte Maßnahmen, die durch Anlage von Pumpstationen usw. allmählich weiter ausgebaut und gefestigt werden müssen.

Trauer in der Familie Kämpfer

In Temeschburg ist die Gattin des Kameraden Jakob Kämpfer, geb. Helene Dollber, nach langem, schweren Leiden im Alter von 38 Jahren gestorben. Das Begräbnis fand Sonntag unter großer Teilnahme der Verwandten, Freunde u. Bekannten statt.

Japanischer Soldat gibt sich nicht gefangen

Amsterdam. (DNB) Ueber die ungeheuren Schwierigkeiten, mit denen die anglo-amerikanischen Truppen im Südpazifik zu kämpfen haben, gab ein australischer Offizier einen Bericht. Laut diesem fordert die Malaria außerordentlich hohe Opfer unter den Truppen. In den Urwaldgegenden mußten die Truppen wiederholt Stellen bis über die

Schultern im Wasser passieren, oft warteten die Truppen tagelang ohne Verpflegung, die ihnen dann auf dem Luftwege zugeführt wurde und auf Bäumen eingenommen werden mußte. Ueber den japanischen Soldaten äußerte sich der Offizier dahin, daß dieser äußerst tapfer und fanatisch sei und sich eher niederlassen läßt als sich gefangen zu geben.

Was wollen Sie werden?

Die Antiquar-Bibliothek (Antiqua) hat bekanntlich eine Menge seltener, lehrreiche 10 Pfennig-Wälcher herausgegeben, von welchen wir noch folgende zum Preise von je 10 Pfennig gegen Vorkaufsendung des Betrages abgeben können:

- Was werde ich?
 - Der Buchbinder
 - Der Buchhändler
 - Der Theologe
 - Der Artist
 - Die militäre Postkarriere
 - Die Kinderärztin
 - Die Lehrerin
 - Der Opern- und Konzertkünstler

Dehrelches
Schwefelsäure- und Sodafabrikation (Mit Abbildungen)
Finanzwissenhaft

Reiseführer
Lübeck mit Stadtplan
Stettin (mit farbigen Plan)
Der Thüringer Wald (mit farbigen Plan)
Nordhausen a. Harz und Umgebung (mit einem Plan)

- Gelle (mit farbigen Plan)
- Tanzla (mit farbigen Plan)
- Wochen (mit farbigen Plan)
- Wörter (mit einem Plan)

Gesellschaftsspiele
Zafia und Saffa-Zola
Das Gesellschafts

Juristisches

Entschädigung unschuldig Verurteilter
Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Das Urheberrecht und das Verlagsrecht
Straf und Nebenstrafen
Das heutige Strafrecht
Die Willkürhaftungs-Ordnung
Wie man die meiste Waise
Ueber unser heutiges Gefängniswesen
Deutsches Grundbuchrecht
Das Invaliden-Versicherungs-Gesetz
Allgemeiner Teil des Bürgerlichen Gesetzbuchs
Das Versicherungswesen
Deutsche Bürgerkunde
Deutsche Gerichts-Versaffung
Krieger-Geldschatzen
Ueber das Verhältnis zwischen Mieter u. Hauswirt

Britisch-türkische Verhandlungen in Ankara

Ankara. (G) Der neue Oberkommandierende der britischen Seestreitkräfte im östlichen Mittelmeer, Lord John Cunningham, wird am Sonntag früh in der türkischen Hauptstadt eintreffen.

Er wird von mehreren hohen Offizieren begleitet sein. Sein Besuch wird damit begründet, daß militärische Verhandlungen mit dem türkischen Generalstab notwendig seien.

Bisher 12 Tschungking-Generale übergangen

Kanking. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers wurde in der Provinz Szechuan durch japanische Truppen gestern eine Tschungking-Division vollständig aufgerieben, eine zweite Division steht vor dem gleichen Schicksal. Wie Kanking weiter berichtet, sind bisher 12 Tschungking-Generale zur Kankingregierung übergetreten.

Traktorenbesitzer müssen Verkehrszertifikate übernehmen!

Arab. Alle Traktorenbesitzer der Stadt und Komitat Arad, die ihre Gesuche betreffs Inregistrierung ihrer Traktore sowie jene die um Austausch der alten Verkehrszertifikate ansuchten, haben sich wegen Uebernahme der Dokumente umgehend bei der Polizeiakademie einzufinden. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß der Termin für die Einreichung der Gesuche im Austausch der alten Verkehrszertifikate bis 1. Juli verlängert wurde.

Mühlensbesitzer zur Beachtung!

Arab. Das Syndikat der Bauernmühlen, Nationale Arab gibt bekannt, daß die Gesuche um Auslösung von Spezialbewilligung für den weiteren Mühlenbetrieb bis spätestens 20. Juni beim Mühlen Syndikat Arad Str. Bratianu 3 einzureichen sind. Die Betriebsbewilligungen werden von der Präfektur erteilt. Bauern- und Schrotmühlen die eine Autorisation bereits besitzen legen diese im Original oder in legalisierter Kopie dem Gesuch bei. Bauern- und Schrotmühlen die bereits vor 1935 bestanden und keine Autorisation besitzen, legen dem Gesuch ein Zertifikat der Steuerbehörde bei.

In der Folge können obige Mühlen in Stadt und Komitat Arad ihren Betrieb nur auf Grund des von der Präfektur ausgefolgten Spezialzertifikates fortsetzen.

Englische Zündflaschen

verursachen Waldbrände in Schweden

Stockholm. (DNB) In Schweden verursachen 13 englische Zündflaschen die von Flugzeugen abgeworfen worden waren und erst vor kurzem zur Entzündung gelangten — wie wir gestern berichtet — erhebliche Waldbrände.

In schwedischen Landwirtschaftskreisen wird angenommen, daß ähnliche Flaschen auch in die Getreidefelder geworfen wurden und diese dort nach einer gewissen Zeit ebenfalls Brände hervorrufen könnten.

Emigrantenverband in London

Stockholm. (DNB) Wie der Britische Nachrichtendienst aus London berichtet, hat sich dort aus den Vertretern der verschiedenen geflüchteten Regierungen ein Verband gebildet. Es ist dies ein Netzwerk, wie besagte diese Regierungen ihre Interessen sind und wie sie das Vertrauen in ihre bisherigen Verhältnisse verloren haben.

Neues Steuergesetz Roosevelt's

Madrid. (DNB) Wie aus Washington berichtet wird erbrachte Roosevelt ein neues Steuergesetz. Das Gesetz sieht die Besteuerung der Gehälter mit einer Steuerquote von 20 Prozent vor. Das Gesetz tritt mit dem neuen Finanzjahr in Kraft.

FORUM-KINO ARAD

Tel. 20-10



Lotta Koch,

Hans Schöner — E. W. Borchert —
Friedrich Kahner

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Das kleine gläserne Herz des Senders

*) Die Wellenlängen der diesen Rundfunksender, liegen innerhalb weniger Wellenbereiche dicht zusammengepackt. Wenn schwache Sender viele Tausende von Kilometern weit auseinanderliegen, können sie ruhig auf derselben Welle senden. Starke Sender innerhalb derselben Erdteile aber müssen sogar einen gewissen Abstand voneinander halten. In den Niederlanden des Rundfunks hat man sich um diese Forderungen wenig gekümmert. Die Mehrzahl der Rundfunksender hat eine Frequenz zwischen 500.000 und 1.500.000 je Sekunde oder eine Wellenlänge zwischen 600 und 200 Meter. Wie wird nun diese haare Nahe Einhaltung der Sender-Schwingungszahl erreicht? Wie wird die „Verstärkung“ des Senders vermieden, die manchmal genau so unangebracht sich äußert wie etwa das Pfeifen eines Empfängers? Der Pulsschlag des Senders wird durch das kleine gläserne Herz der Station geregelt. Dieses Herz ist eine kleine Quarzplatte, zwischen zwei Metallplättchen, eingeschaltet in den Stromkreis des ersten der sieben Schwingungskreise des Senders. Bei dem Telefunken entwickelten „Steuerquarz“ schwingt die Glimmer. Die Quarzplatte und der Thermostat Temperatur um nicht mehr als 1/50 Grad über die Temperatur selbständig regelt, sind in einer luftleer gemachten Nöhre zusammengebaut die nicht größer ist als eine gewöhnliche Radioröhre. Man kann einen Sender elektrischer Schaltungen mit einer Uhr vergleichen. Der Quarz ist ein unscheinbarer Kristall, nicht zu vergleichen mit dem Diamanten, der für uns ein Symbol des Wertes und der Vollkommenheit ist. Und doch hat die Natur uns mit dem Quarzkristall einen der feinsten und damit wertvollsten Werkstoffe geschenkt.

Preisfestsetzung für Abfallpapier

Mit Beginn vom 9. Juni wurden durch Verfügung des Generalkommissariates für Preise, (Amtsblatt Nr. 132 vom 9. Juni) die Preise für Abfallpapier neu festgesetzt. Sie betragen: 4,70 Lei pro kg loto, wenn mind. 3000 kg in der Hauptstadt oder eines 10 Tonnenwaggons in der Provinz. Bei kleineren Mengen reduziert sich der Preis auf 3 Lei pro kg zuzüglich Naturseimpel und 5% außerordentliche Steuer.

Ing. Zamfirescu tödlich verunglückt

Bukarest. (R3) Der bekannte rumänische Flugzeugkonstrukteur Ing. Griagore Zamfirescu ist einem Flugzeugunfall zum Opfer gefallen. Er befand sich gerade bei dem Start eines Flugzeuges, dessen Technik er näher untersuchen wollte, beugte sich dabei unter den Flügel. Inzwischen wurde aus Versehen der Propeller angeworfen, der den Ingenieur so unglücklich traf, daß er schwer verletzt auf dem Boden liegen blieb. Er wurde sofort in das Krankenhaus gebracht wo er aber bald nach seiner Einlieferung starb.

Ing. Zamfirescu hat die technische Hochschule in Bukarest absolviert und im Auslande Fachstudien getrieben. Von 1926 bis 1941 hat er elf verschiedene Flugzeugtypen entworfen, die zu Lehr- und Übungszwecken gebaut und geflogen wurden. Mit einer dieser Maschinen führte der rumänische Pilot Chica im Jahre 1932 einen 20.000 km Flug Bukarest-Saigon-Bukarest in 150 Flugstunden durch. Die rumänische Luftfahrtindustrie verliert in Ing. Zamfirescu eine ihrer hervorragendsten Persönlichkeiten.

Schnelle Nachrichten-Übermittlung zwischen Kriegsgefangenen und deren Heimat

Erfolgreiche Aktion des „Roten Kreuzes“

Genf. Laut „Europa Press“ soll Genf die schnelle Übermittlung der Nachrichten zwischen Kriegsgefangenen und deren Heimat ermöglichen. Vor einigen Monaten hatte das Internationale Komitee des „Roten Kreuzes“ den Kriegführenden Staaten die Einführung dieser neuen Form der Nachrichtenübermittlung vorgeschlagen. Bis jetzt haben 12 Staaten ihr Einverständnis hierzu gegeben.

Die Zentralanstalt für Kriegsgefangene hat schon mehrere 1000 solcher Erpress-Botschaften zwischen Europa, dem mittleren Orient, Afrika, Amerika und Australien weitergeleitet. Die Adresse des „Roten Kreuzes“ (Abteilung für Kriegsgefangene) in Rumänien ist: „Societatea Nationala Romana de Cruce Rosie, (Sectia Prizonieri de razboi) in Bukarest Calea Dorobanilor Nr. 1“.

Markenfahräder: Görlicke, Puch, Baronia u. s. w.

Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.

„MECATON“ GH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

CORSO ARAD FILMTHEATER
Tel. 23-64

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.

„Wetterleuchten um Barbara“

Mit Sibille Schmitz — Attila Hörbiger — Viktor Staal — Oskar Sima

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Tel. 12-32

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Amedeo Nazzari — Conchita Montes

mächtiger, aufregender und lustiger Abenteuerfilm

„MONTEVERGINE“

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei kleinste Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (inkludierend 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Remittenzschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezahlt und werden telefonisch nicht angenommen. Anzeigen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

3 Stück reinraffige Vorkühre-Öber, 8 Monate alt zu verkaufen. Dorthselbst wird ein Vorkühre-Öber zu kaufen gesucht. Mihle Kolb, Kleinfaultholtsland, Fernruf 11-83.

Zwei Leihlinge werden in der Buchdruckeri unseres Blattes ausgenommen.

Beamtin, die perfekt die rumänische Sprache beherrscht, wird per sofort ausgenommen. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Zu verkaufen 20 neue Tetra-Bindeln, 5 gefüllte kleine Büchlein und ein schwarzes Cementstiftlein samt Bluse. Adresse in der Verm. des Blattes.

SPORT

Arad. Am gestrigen Sonntag kam das von Sportfreisen langermartete Match zwischen Crisana GFR und Gloria zur Austragung. Das Spiel endete mit 2:1 (1:1) zu Gunsten Crisana GFR.

Am Montag wurden zwei Spiele ausgetragen Uita-Gaiama 1! Gloria-Crisana 1!

Temeschburg. Deutsche Sportgemeinschaft-Wehrmacht Bukarest 2:2 (2:1). Nach abwechslungsreichem Spiel endete das Treffen unentschieden. Torschützen: Dotter u. Sieren bzw. Heimemann (2)

Spiele um den Heldenpokal Ripensla-GFR 1:1 (1:0) Crisana-GFR 2:1 (1:1)

UDR-GEMR 2:1 (1:0). UDR ist Meister.

Bukarest. Rumänien-Slowakei 2:2 (1:0). Das Länderspiel endete unentschieden. Torschützen: Marian, Kovatsch, bzw. Urpas und Balazsi.

Montag. Temeschburg. Wehrmacht-Ripensla 2:1 (0:1). Torschützen Wolberg und Dotter, bzw. Stepan.

Progresul-Electrica 5:1 (1:1). Freundschaftsspiel.

U-Bootgefahr auf Kriegsdauer

Stockholm. (DNB) In einem Artikel der Londoner „Times“ wird darauf hingewiesen, daß die Amerikaner U-Boote in den Gewässern Ost-Amerikas der britisch-amerikanischen Schifffahrt große Verluste verursachen. Es wäre irrig anzunehmen, schließt das Blatt seine Ausführungen, daß die U-Bootgefahr ausgeschaltet sei, diese wird solange dauern, als der Krieg dauert.

DAS GESETZ DER MÄNNER

(53. Fortsetzung.)

Schritt für Schritt kamen sie durch die Wetterschleuse. Der Schein der Lampen beleuchtete ihre Augen, die aus dem Varienglas der Rettungsapparate unheimlich hervorsprangen, wie Augen von Dämonen mit mächtigen Saurierfüßen.

Nun hob Herrrieds seine Hand. Mit ganzem Kraft schoben sie Brenner und Osaki zügelnd gegen die weiche Luft.

Wie im Wasserfall rauschte über ihnen der Wetterstrom, der durch die Gewalt der Ventilatoren in die Grube gepreßt wurde. Die giftigen Gase brausten an ihren Ohren vorbei, stürzten sich zum Schachtausgang und wurden dort von den Öffnungen der Exhaustoren angefogen.

„Wir müssen eine Wetterklappe weiter oben in der Grundstrecke schließen und eine andere öffnen!“ schrie Herrried

hinter seiner Sauerstoffmaske Osaki zügelnd in die Ohren.

Herrried spürte, wie ihm schon die Füße zu zittern begannen. Manchmal stolperte er gegen einen hölzernen Stempel, dann rüttelte ihn der Schmerz auf. Er sah jetzt auch seine Begleiter wanken.

Was war das? Wurde die Stille des nachtdunklen Stollens von lautem Jammern zerrissen, von einem wagnwichtigen Gelächter? Gab es hier jemanden, der noch wie ein zu Tode getroffenes Tier brüllen konnte? Oder war es nur das riesende Geröll? Dann kam es Herrried zum Bewußtsein, daß die Luft, die in den Schwachstel, dieses wahnwichtigen Heulen und Wachen hervorrief.

Wir müssen die rückwärtige Wetterklappe schließen, Jammers es in seinem Gehör.

Er wußte nur zu gut, daß ihn und die anderen Männer nur wenige Minuten vom Tode trennten. Staub sank wie dicke Ascheregen von den First des Stollens herab.

„Ist hier jemand?“ wollte Herrried schreien, aber kein Laut drang durch den dicken Gummistoff seines Sauerstoffap-

parates. Die Kehle war ihm ausgehörrt.

Herrried taumelte, stürzte in die Arnie, röchelte und schnappte nach Luft. Der Mangel an Sauerstoff konnte es nicht sein, denn sie hatten alle für zwei Stunden Vorrat. Die Veränderung des Luftdruckes mußte es sein!

Da kroch der Japaner an ihm vorbei. Herrried bewunderte ihn, wie eine Wabe schob er sich vor, Schritt für Schritt. Ganz langsam näherte sich Osaki der Wetterklappe.

Nur nicht zu Tode stürzen, sagte sich Herrried immer wieder. Ganz flüchtig dachte er: es ist unglaublich, was der Mensch ertragen und leisten kann, wenn es sein muß.

Osaki zügelnd war der erste an der Tür, Herrried und Brenner folgten ihm.

Zwei Bergleute lagen hier am Boden, mit offenem Mund ein anderer sah ein gelbemint zwischen einem Pfosten, ein dritter verschüttet bis zum Kopf. Steinblöcke, Balken und Kohlenstücke lagen verstreut um die Menschen.

Dicht neben der Wetterklappe saß ein Mensch, dem das Blut aus der Nase lief wie aus einem Brunnen. Herrried ver-

suchte ihn zu schütteln. Der Mann lebte, versuchte sich zu erheben.

Die Retter wußten nachher nicht, wie sie zur Wetterklappe gekommen waren. Mit ihren letzten Kräften öffneten sie die Tür: nun konnten die Nachschwaben ungehindert abziehen.

Die am Boden liegenden Bergleute wurden von dem Schutt und den Kohlenstücken befreit und durch die Wetterschleuse getragen. Darunter auch der Mann, den Herrried stehend neben der Tür gefunden hatte. Wahrscheinlich war er von dem gleichen Drang wie alle anderen befeelt gewesen, die Tür zu öffnen.

„Nun fragte die Retter eine andere, dessen Luft. Am Füllort konnte man bereits ohne Apparate atmen.

Die Gestorbenen wurden auf die Abfertigung gelegt und das Signal zum Aufahren gegeben.

Herrried stärkte sich mit einem Schluck Rum.

„Wir müssen nach Kohle 3 vorfröhen“ befehl er seinen Kameraden. Von neuem nahmen sie die Sauerstoffapparate um,

(Fortsetzung folgt.)